

Karpathensandsteines schießen senkrechte, phantastisch geformte, scharf gezackte Kalkfelsen in die Höhe, deren steile Wände nur hier und da mit grünen Tannen verziert sind. Die Fremdartigkeit der Erscheinung ist überwältigend. Ja, wenn das nur ein einziger Fels wäre! Wir haben hier jedoch mit einem ganzen Zuge von Felsen, ja ganzen Bergen zu thun! Das ist der berühmte Klippenzug, eine der interessantesten geologischen Erscheinungen. Die jurassischen Kalle dieses Zuges treten da nicht in Gestalt von großen, zusammenhängenden Schichtmassen auf, welche über weite Strecken fortstreichen, sondern in Form zahlloser Kaltriffe von der verschiedensten Größe, von großen zu mehrere hundert Meter relativer Höhe aufragenden Bergen bis zur isolirten Felsnadel und dem wenige Kubikmeter messenden Blocke. Dieser Zug, der im Neutraer Comitate in Ungarn seinen Anfang nimmt, betritt bei Neumarkt den galizischen Boden und kehrt, nachdem er am Dunajecflusse einen Bogen beschrieben, nach Ungarn zurück. Die hochinteressante geologische Erscheinung, die auch das landschaftliche Aussehen der Gegend im hohen Grade beeinflusst, erreicht zwischen Neumarkt in Galizien und Palocsa in Ungarn ihren Höhepunkt. Auf dieser circa 100 Kilometer langen Strecke sind über 2000 Klippen zusammengedrängt, dabei ist die Breite des Zuges sehr gering, denn sie überschreitet selten zwei Kilometer. Die mächtigste Klippe bilden wohl die 982 Meter hohen Bieninen, die wir gerade vor uns sehen, noch einige andere sind ansehnlich genug, um ihre Umgebung zu beherrschen, während dem die kleinsten Klippen gewissermaßen nur zur Verzierung der Karpathensandsteinformation in Gestalt von weißen Kalkobelisken, Gesimsen, Grabhügeln u. s. w. dienen.

Um so bald wie möglich in das Innere dieser interessanten Naturerscheinung einzudringen, werfen wir nur einen flüchtigen Blick in das schöne Seitenthal, in welchem der Badeort Szczaownica liegt, den seine heilkräftigen, alkalisch-muriatischen Quellen, die reine Luft, die schöne waldige Umgebung zu einem Curort ersten Ranges stempeln.

Die größte Zierde der Ortschaft bilden die Bieninen. Schon am Eingange in das wildromantische Thal des Dunajecflusses bewundern wir eine sowohl geologisch als auch landschaftlich hochinteressante Erscheinung, wir sehen nämlich, daß der reizende Fluß seinen Weg mitten durch den compacten Fels nimmt, indem er ein tiefes, schluchtartiges Thal bildet. Eine herrliche Alpenlandschaft begrüßt uns bereits bei unserem Eintritt in das Thal. Zu beiden Seiten erheben sich gelblichweiße oder röthliche Kalkfelsen, die mit ihrem hellen Hintergrunde und dem grünen Tannenschmucke ein farbenharmonisches, gefälliges Ganzes bilden. Der schmale Weg führt unmittelbar über den reizenden Fluß, der in schäumenden Cataracten dahinschießt.

Wie mit einem Zauberstrahl sind die langweiligen, sanft geböschten Karpathensandsteinkuppen und Kämme verschwunden, bei jedem Schritt und Tritt bewundern wir die kühnen, imponirenden, in unererschöpflicher Mannigfaltigkeit auftretenden Felsformen.